

# Annika Roloff springt neuen niedersächsischen Hallenrekord

Karlsruhe/Internationales Leichtathletik-Hallenmeeting



Mit 4,42 Metern sprang Annika Roloff beim IHM in Karlsruhe neuen Landesrekord

Eine bessere Einstimmung auf die in zwei Wochen an gleicher Stelle stattfindenden deutschen Meisterschaften konnte es für Stabhochspringerin Annika Roloff nicht geben: Beim hochkarätig besetzten Internationalen Hallen-Meeting (IHM) in Karlsruhe sprang die 20-jährige Holzmindenerin mit 4,42 Metern neuen niedersächsischen Hallenrekord.

Das IHM in der Europahalle in Karlsruhe rangiert unter den Top-Meetings der Hallensaison und präsentiert Jahr für Jahr unter dem Direktorat des ehemaligen Zehnkämpfers Alain Blondel zahlreiche Weltklasseathleten. In diesem Jahr hatte der Ex-Lebensgefährte der Weitsprung-Olympiasiegerin Heike Drechsler auch Annika Roloff eingeladen, die sich durch ihre Erfolge des letzten Jahres und durch ihre Konstanz auf hohem Niveau in diesem Winter in die vorderste Reihe der deutschen Stabhochspringerinnen katapultiert hatte. Manager Jochen Wetter handelte einen Startplatz für die MTVerin aus, und so stand die Holzmindenerin in der ausverkauften Halle in einem exklusiven, neunköpfigen Starterfeld, das von der deutschen Hallenrekordlerin Silke Spiegelburg (Leverkusen) angeführt wurde. Diese beherrschte auch die Konkurrenz im Verlauf des Wettkampfes eindeutig und verabschiedete sich am Ende mit dem Sieg und 4,68 Metern.

Die Einzige im Feld der Stabartistinnen jedoch, die sich über eine neue Bestleistung freuen konnte, war Niedersachsens Topspringerin Annika Roloff. Erstmals musste sie bei 4,12 Metern den Wettbewerb aufnehmen, einer Höhe, bei der im letzten Winter ihre Einsätze bereits zu Ende waren. Dieser Umstand bezeugt ihr hohes Niveau, von dem sich auch die deutschen Konkurrentinnen ein Bild machen konnten und für die sie zu einer echten Konkurrenz bei den demnächst anstehenden deutschen Meisterschaften geworden ist. Im deutschen Juniorenbereich hingegen ist zurzeit keine ernsthafte Gegnerin für die Holzmindener Meisterin auszumachen.

4,12 – 4,22 – 4,32 Meter überflog Annika wie selbstverständlich und griff dann auch noch die neue Gesamtbestleistung von 4,40 Metern an. Im dritten Versuch überquerte sie die aufliegenden 4,42 Meter sicher und freute sich wieder einmal unbändig über diesen Sprung, der ihr am Ende einen vorher nicht für möglich gehaltenen fünften Platz einbrachte. Nur ganz knapp scheiterte sie danach an 4,52 Metern – einer Höhe, mit der sie die Norm für die Leichtathletik-Hallenweltmeisterschaften in Istanbul im März erreicht hätte. Man darf gespannt sein, wie sich die MTVerin bei den nationalen Titelkämpfen in der Europahalle aus der Affäre ziehen wird. Der etablierten nationalen Konkurrenz ist die deutsche Hochschulmeisterin schon gefährlich nahe gerückt.